

# tanz

mit uns

OKTOBER 2010

**Paul Lorenz**

**und Ekaterina Leonova**

**Nach dem Sieg auf der danceComp  
zweiter Platz bei den German Open**

**Titelthema**

24. German Open

**Turniergeschehen**

GayGames

**Discofox-Paarportrait**

Igor Pokasanew/  
Magdalena Ziola

**Interview**

Im Gespräch mit ...  
Geoffrey Hearn

**Aus den Vereinen**

30 Jahre  
TSC Schwarz-Silber Marl

# Ich bin dann mal weg



Daniel Reichling

Es fühlt sich komisch an, fremd und ein bisschen unwohl. Abschied zu nehmen fällt vielen von uns schwer und da bin ich keine Ausnahme. Nachdem ich der Droge Tanzsport verfallen war, habe ich einige Jahre auf dem Parkett verbracht. Nach dem „Entzug“ vom aktiven Turniersport bin ich auf die „weiche Ersatzdroge“ Funktionsamt umgestiegen. Nach vielen Jahren Jugendarbeit im TNW sowie der Redaktionsleitung der Tanz mit uns war ich die letzten vier Jahre als Pressesprecher im TNW-Präsidium.

Während all dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen gemacht, Kontakte geknüpft und Freundschaften gepflegt. Der direkte Draht zu den Aktiven in allen Bereichen war mir persönlich stets wichtig und Antrieb weiterzumachen. Nicht alle Erinnerungen sind eitel Sonnenschein, aber mein persönliches Resümee von den Jahren im TNW ist positiv. Ich fühle mich nach wie vor in der kleinen Familie „Wir im TNW“ zuhause.

Nach meiner Wahl zum Bundespressesprecher Ende Juni war absehbar, dass ich den TNW würde aufgeben müssen. Der DTV-Pressesprecher muss gleichermaßen für alle Spitzensportler im gesamten Bundesgebiet eintreten und dabei selbst möglichst neutral bleiben, erfuhr ich am Rande des Verbandstags. Um mich selbst und auch die Aktiven keinen Interessenkonflikten auszusetzen, habe ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Nachfolger begeben.

Und wer könnte geeigneter sein als jemand, der bereits über entsprechende Erfahrung in genau der gesuchten Position verfügt? Wie das Leben so spielt, freue ich mich, meinen Amtsvorgänger wiederum auch als meinen Nachfolger begrüßen zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit Norbert Jung hat damals hervorragend funktioniert – er als TNW-Pressesprecher, ich als TMU-Gebietsredakteur. Ich bin mir sicher, so wird es jetzt auch wieder sein.

Ich bedanke mich bei allen Redakteuren und Fotografen, Pressewarten und Internetbeauftragten sowie allen Öffentlichkeitsarbeitern des Tanzsports für die gute bisherige Zusammenarbeit und hoffe gleichzeitig auf eine ebensolche Fortführung auf neuer Ebene.

Zum guten Schluss gehört mein letzter Dank Ihnen, unseren Lesern. Sie haben das gesamte Redaktionsteam und mich immer wieder mit Informationen gefüttert, uns konstruktiv kritisiert und manches Mal auch gelobt – und hoffentlich fast immer gelesen. Bleiben Sie der TMU auch weiterhin treu!

Ihr/Euer

**Daniel Reichling**

# Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>24. GOC</b>	<b>3</b>
<b>Turniergeschehen</b>	<b>5</b>
<b>GayGames 2010</b>	<b>6</b>
<b>TMU stellt vor</b>	<b>8</b>
<b>Im Gespräch mit...</b>	<b>10</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>12</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>13</b>
<b>Meisterschaften 2011</b>	<b>14</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>15</b>

*Paul Lorenz/Ekaterina Leonova hatten ein klares Ziel vor Augen: Sie wollten es unter die Top 50 Paare der Weltrangliste schaffen. Mit einem Sieg bei der danceComp Wuppertal und dem zweiten Platz bei den German Open haben sie es geschafft – sie gehören zu den 50 besten Paaren der Welt! (siehe Bericht S. 12)*

*Titelbildgestaltung: Daniel Reichling  
Foto: Eva Maria Sangmeister*



## 24. German Open Championships

# 1x Gold, 2x Silber und 2x Bronze



*Oliver Rehder/Jasmin Rehder*

### Gold für Oliver und Jasmin

Die einzige GOC-Goldmedaille für den TNW kommt diesmal nicht aus dem Seniorenbereich, sondern von den noch amtierenden Hauptgruppe S-Standard Landesmeistern Oliver und Jasmin Rehder, welche erst kürzlich ihren Wechsel in das Profilager bekanntgaben. Von insgesamt 24 gestarteten Paaren konnten sie souverän das Rising Star Standardturnier für sich entscheiden. Im „World Series“ Standard Turnier scheiterten sie knapp am Einzug in das starke Semifinale und belegten den 14. Platz von 37 Paaren. Nur zwei deutsche Paare konnten sich besser platzieren. Zum einen die Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey, die wie im Vorjahr das

*Valentin Lusin/Renata Busheeva*



Treppchen erklimmen und die Bronzemedaille erkämpften, und zum anderen Rüdiger Homm/Viktorija Triscuka, die Rising-Star-Sieger 2009, die haarscharf das Finale verpassten und den siebten Platz belegten.

### Silber für Paul Lorenz/ Ekaterina Leonova

2010 scheint das Jahr für Paul und Ekaterina zu sein. Nach dem Rising Star Sieg auf der danceComp gelang ihnen in Stuttgart fast die gleiche Sensation. Von 260 gestarteten Paaren im Rising Star Standardturnier erkämpften sie sich als bestes DTV-Paar die Silbermedaille. Auch die Düsseldorfer Dumitru Doga/Sarah Ertmer (41.) überzeugten wie bereits in Wuppertal und erreichten als vierbestes deutsches Paar die Runde der letzten 48.

### Silber für Bernd Farwick/ Petra Voosholz

Der Jubel schien keine Grenzen zu haben. Bernd und Petra konnten von 251 Paaren des Senioren II Standard Weltranglistenturniers die Silbermedaille erringen. Nur die amtierenden Weltmeister Michael und Beate Lindner lagen noch davor, welche aber nach der Siegerehrung ihren bewegenden Abschied von der großen Bühne des Turniersports gaben. Mit stehenden Ovationen und einigen Tränen in den Augen bedankte sich das Publikum bei den sympathischen dreifachen Weltmeistern, die nun einen leeren Thron zurücklassen. Wer weiß, vielleicht kommt der nächste Weltmeister aus dem TNW. Wenig Grund zur Freude hatten die TNW-Finalisten Edward van Essen/Ilse Mielke (29.), sowie Hans-Arnold und Heidi Büscher (36.). Beide Paare tanzten ein hervorragendes Turnier.

### Bronze für Christian Böhm/ Elisabeth Striegan-Böhm

Sensationell erreichten Christian und Elisabeth als einziges deutsches Paar das Finale der Senioren III Standard von insgesamt 168 Paaren und belegten den Bronzerang. Wie in den Jahren zuvor war die gesamte Weltspitze angetreten, um das wichtigste Turnier in dieser Startklasse zu gewinnen. Unfassbares ereignete sich bereits weit vor dem Finale: Die Bronzemedallengewinner der letzten Jahre erreichten nicht einmal das Semifinale und

belegten lediglich den 14. Platz. Aber es sollte noch schlimmer kommen: Die zweifachen GOC-Sieger Hans-Arnold und Heidi Büscher wurden ebenfalls nicht für das Finale bedacht und vom Wertungsgerecht auf den neunten Platz gewertet. Drittbestes TNW-Paar waren die dynamischen und sehr musikalischen Wuppertaler Günter und Jutta de Koster (28.). Das Erreichen der letzten 24 Paare war an diesem Tage zwingend. Sehr erfreulich war das Abschneiden von Heinrich und Monika Schmitz (30.) sowie Franz-Josef und Lioba Kirchhoff (35.).

### Bronze für Andreas Hoffmann/ Isabel Krüger

Längst in der Weltspitze etabliert, ertanzten sich unsere Deutschen Meister Andreas und Isabel von 77 gestarteten Paaren in der Senioren Latein ihre erste GOC-Bronzemedaille. Zurzeit sind sie das einzige DTV-Paar, das bei der Medaillervergabe bei internationalen Meisterschaften mitreden darf. Die Runde der



Kleine Fotoauswahl von den German Open Championships

oben:  
*Bernd Farwick/  
Petra Voosholz*

links:  
*Dumitru Doga/  
Sarah Ertmer*

alle Fotos:  
*Sangmeister*

letzten 24 erreichten die ehemaligen Deutschen Meister Georg Bröker/Susanne Schantora (14.) und Sascha Doskotz/Svetlana Doskotz-Isupova (16.). Knapp am Einzug in diese Runde scheiterten Achim Hobl/Kerstin Hahn (26.). Zwei weitere TNW-Paare schafften den Einzug in die Runde der letzten 48 Paare. Zum einen Markus Völker/Wilhelmine Wolff (28.) und zum anderen Martin Saebi/Anita Gruschka (40.).

**Finale für Eugen Gal/  
Heike Glaubitz**

Mit dem Einzug stand eines bereits fest: Eugen und Heike waren bestes TNW- und DTV-Paar in der Senioren II Latein. Insgesamt starteten 43 Paare, davon drei aus dem TNW. Alle erreichten die Runde der letzten 24. Auf den 16. Platz und damit sechstbestes DTV-Paar gelangten Robert und Silvia Soencksen. Nur einen Platz dahinter reihten sich Georg Fleischer/Annabel Mak ein.

**Finale für Artur Balandin/  
Anna Salita**

Artur und Anna tanzten die deutsche Konkurrenz in der Hauptgruppe A-Latein in Grund und Boden. Als einziges DTV-Paar erreichten sie von insgesamt 85 gestarteten Paaren den hervorragenden vierten Platz. Wenige Plätze trennten Alexander Poad/Violetta Suppes (30.) von dem Viertelfinale.

**Senioren I Standard**

Bitterste Erkenntnis des Senioren I Turniers – 180 Paare gingen an den Start – war wohl, dass es ohne unsere starken TNW-Meister und Vizemeister auf internationalem Parkett noch keinen Blumentopf zu gewinnen gibt.

Die jungen nach vorne strebenden Paare haben sich zwar alle gut in Szene setzen können, für eine Platzierung unter die besten 24 Paare hat es jedoch noch nicht

gereicht. Die junge Paarkombination Marc Bieler/Sandra Mösch erreichten mit dem 33. Platz das beste TNW-Ergebnis. Dicht gefolgt von Ralf Lämmermaier/Stella Pionczewski, die den 35. Platz belegten. Haarscharf am Achtelfinale vorbei erkämpften sich die Jungsenioren Frank und Sandra Undine Maninski das drittbeste TNW-Ergebnis und den 56. Platz.

**Grand Slam Standard (320 Paare)**

Die größte Überraschung aus deutscher Sicht gelang Steffen Zoglauer/Sandra Koperski aus Berlin. Sie machten im Vergleich zum Vorjahr einen riesigen Satz vom 52. auf den 19. Platz und waren damit drittbestes DTV-Paar. Unsere TNW-Troika ist dafür näher zusammengerückt. Valentin Lusin/Renata Busheeva (21.) konnten ihren grandiosen Erfolg von 2009 wiederholen und zogen in das Viertelfinale ein.

Nur sieben Plätze dahinter reihten sich Anton Skuratov/Alena Uehlin (28.) ein. Immerhin konnten sie sich in diesem hart umkämpften Feld um zwölf Plätze steigern. Einen wahren Höhenflug erlebte man bei Paul Lorenz/Ekaterina Leonova (31.). Nach der Silbermedaille bei den Rising Stars erreichten sie mühelos das Achtelfinale und kamen bis auf drei Plätze an ihre ehemaligen Vereinskollegen heran. Mit diesem Ergebnis hat der TNW wieder drei Paare unter den deutschen TOP 6.

**Grand Slam Latein (336 Paare)**

Bestes TNW-Paar waren Valentin Lusin/Renata Busheeva (47. get.), die damit den Sprung in das Achtelfinale meisterten. Nur einen Platz dahinter reihten sich Anton Skuratov und Alena Uehlin (49.) ein.

**Rising Star Latein (281 Paare)**

Bestes TNW-Paar mit Erreichen des Achtelfinales waren Dumitru Doga/Sarah Ertmer (38.).

**Adult A Standard (86 Paare)**

Zwei TNW-Paare erreichten das Achtelfinale. Zum einen Stanislav Kestel/Alexandra Atamantseva (30.) und zum anderen Alexej und Rita Iwlew (47.)

**Senioren I Standard (60 Paare)**

Haarscharf am Finale vorbei schrammten Eckehard und Anne Kahl (7.) aus Köln. Damit waren sie zugleich bestes DTV-Paar. Ins Vier-



*Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev*

telfinale gelangten Claus Diekmann/Claudia Scheickenberg (23.).

**Senioren II Standard (87 Paare)**

Erst in der dritten Runde war für Thomas und Karin Rill (19.) Schluss. Nur zwei deutsche Paare konnten sich besser platzieren.

**Jugend Latein (166 Paare)**

Als viertbestes DTV-Paar belegten Artur Balandin/Anna Salita den 34. Platz.

*Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel*



*Anton Skuratov/  
Alena Uehlin*



**Jugend Zehn Tänze (77 Paare)**

Alex Gerlein/Karolina Bauer erreichten als einziges DTV-Paar das Viertelfinale und belegten dort den 20. Platz.

**Junioren II Latein (141 Paare)**

Zweitbestes DTV-Paar und einziges TNW-Paar im Achtelfinale waren Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina auf Platz 30.

**Junioren I Latein (104 Paare)**

Mit Aleksey Rovner/Lisa Rykovski erzielte erneut ein TNW-Paar das beste deutsche Ergebnis. Auf Rang 17 beendeten die beiden das Turnier.

HEIKO KLEIBRINK

## Auf der Fläche Hui, am Flächenrand Pfui

Ein Kommentar von Heiko Kleibrink

Es gibt Veranstalter, die Zuschauern bei nicht angemessener Garderobe den Eintritt verwehren. Dabei wird kein Unterschied gemacht, ob es sich um Freund oder Feind handelt. Auch ist unerheblich, ob das Fernsehen zugegen ist oder nicht. Einzig und alleine wird hier der Etikette ein wertvoller Dienst erwiesen.

Was im Fußballstadion das Fan-Trikot und der Fan-Schal, ist im Beethoven-Saal der Anzug nebst Krawatte. Niemand würde sich mit einem Anzug in die Fan-Kurve setzen, ebenso wenig würde man den Beethovensaal zur Abendveranstaltung mit zerrissener Jeans und T-Shirt betreten, oder etwa doch?

Das neben Blackpool bedeutendste Tanzturnier der Welt scheint in ein reines Sportturnier

abzurutschen. Die einzigen Krawatten-träger im Saal sind die Turnierleiter, die Wertungsrichter und die Herren in den vordersten Sitzreihen.

Möchte man seinen Sitzplatz erreichen, erwartet einen ein wahrhaftiger Spießbrutenlauf. Erste und schwierigste Hürde ist das Erreichen des Flächenrandes. Hunderte nicht genügend austrainierter Tänzer versuchen ihr Versäumnis nachzuholen und trainieren ohne Rücksicht auf Verluste im Vorraum des Saales, welcher zugleich der einzige Zugang zu den Sitzplätzen ist.

Zum Glück ist dieser Bereich nicht ausgeleuchtet, da jede Ecke als Abfalleimer für leere Getränkedosen, Bananenschalen etc. be-

nutzt wird. Den meisten anscheinend unter temporärer Demenz leidenden Tänzern kann natürlich kein Vorwurf gemacht werden, dass sie nach ihrem Ausscheiden ihre eigenen Ausscheidungen einfach vergessen. Am Sitzplatz angelangt wird man bereits von pöbelnden Individuen erwartet, die nur widerwillig über die Sitzflächen noch unbenutzter Plätze stiefeln, um diese erneut in Beschlag zu nehmen.

So werden mit Sicherheit Jahr für Jahr immer mehr Zuschauer und Förderer der schönen Künste der GOC fernbleiben, bis am Ende nur noch der Turnierleiter und die Wertungsrichter, welche zum Glück einem Dress-Code unterliegen, an die einstige elegante Kunstform Tanz(sport) erinnern.

## BoSoPo

# Bonner Sommerpokal 2010

Wenn im Sommer die Angebote für Sportturniere weniger werden, sind manche Groß- und Mehrflächenturniere für tanzbegeisterte Paare attraktiv, um den Sommer zu überbrücken. Wenn diese bereits eine lange Tradition haben und mit einer erfahrenen Organisation verknüpft sind, ist es oft die Mundpropaganda, die zu einem jährlichen Teilnehmerrekord führt.

So begrüßte der TSC Royal Bonn Anfang August über 800 Paare aus ganz Deutschland in der Bonner Hardtberghalle zum sportlichen Wettkampf. Bereits zum 16. Mal wurden die

Turniere um den „Bonner Sommerpokal“, seit einigen Jahren parallel auf vier Flächen, an einem Wochenende ausgetragen. Die erfahrene Organisation machte sich bezahlt: Trotz der Strapazen, die eine solche Veranstaltung mit sich bringt, gab es in den vier Turnierleitungen keine Hektik.

Kleine Schwierigkeiten mit den Boxen an einer Fläche wurden schnell gelöst. Unter Paaren, Wertungsrichtern und Zuschauern herrschte lockere Stimmung. Einige Schlachtenbummler hatten sogar Plakate für das jeweils favorisierte Paar mitgebracht.

Im Foyer war für das leibliche Wohl gesorgt. Aber auch Aussteller boten ihre Waren feil: Wer noch schnell Frackzubehör, einen Rock, Schuhe, Sekt oder Süßes benötigte, kam hier samt netter Beratung auf seine Kosten. Standarddamen hatten zudem die Möglichkeit, einfach mal in ein neues Kleid zu schlüpfen und ihren Partner von der Notwendigkeit eines Kaufs optisch zu überzeugen. Wenn der nicht gleich zu überzeugen war, wurden umstehende Damen um ihre Meinung gebeten. Frau weiß eben, was Frau tun muss, wenn Frau etwas haben will...

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

## GayGames 2010

# OWL-Tänzer gewinnen Gold

Bei dem Breitensportwettbewerb während der 7. Gay Games in Köln, der sich nicht nur an Homosexuelle richtet, trafen sich mehr als 10.000 Sportler aus 70 Nationen, um ähnlich wie bei den Olympischen Spielen in 35 Sportarten um die Medaillen zu ringen. Männer, die mit Männern tanzen. Frauen, die zusammen segeln, Golf spielen oder Eiskunstlaufen. Und das mit vollem sportlichem Ehrgeiz. Dabei reicht die Bandbreite der Wettbewerbe von Fußball über Beach-Volleyball bis hin zu Billard, Schach, Segeln und eben Tanzen.

Stefan Schlattmeier. Zuvor hatten sie sich im Grün-Gold-Haus in Herford und bei anderen Turnieren gezielt auf das große Ereignis vorbereitet.

Nach der Sichtungsrunde wurden Peter und Stefan erwartungsgemäß in die höchste Leistungsklasse A eingestuft und ertanzten sich abends in einer erfolgreichen Zwischenrunde den Einzug in das Finale. Klein war die Zahl der mitgereisten Schlachtenbummler aus Herford, aber groß war die Stimmung, als das

Ergebnis feststand. Mit einer starken Leistung überzeugten Becker/Schlattmeier die neun Wertungsrichter und gewannen alle fünf Tänze. Als Lohn gab es dann kurz nach Mitternacht die wohlverdienten Goldmedaillen. In ihrer augenblicklichen Topform griffen die beiden Tanzsportler am Donnerstag erneut in das Turniergeschehen ein. Hier qualifizierten sie sich als einziges Seniorenpaar für das Finale der Hauptgruppe A-Standard und gewannen die Silbermedaille.

RALPH POHLMANN



Das Motto der Spiele

rechts: Der Festsaal  
im Maritim Hotel  
Köln

Alle Fotos:  
Thomas Schulz

Das Turnier um den Titel des Gay Games Champion gilt als die inoffizielle Weltmeisterschaft der Equality-Tänzer, da es das größte und prestigereichste Turnier der Welt darstellt, das darüber hinaus nur alle vier Jahre veranstaltet wird. Köln steht damit in der Tradition von Austragungsorten wie San Francisco, Vancouver, New York, Amsterdam, Sydney und Chicago.

Um dem Rang des Turniers gerecht zu werden, hatte das Orgateam den einzigartigen Ballsaal des Hotel Maritim in Köln als Austragungsstätte gewählt. Erster Turniertag war der Dienstag. Hier starteten im 40er-Teilnehmerfeld der Standardsektion/Senioren 35+ die Equality-Tanzsportler Peter Becker/



## Die VIII. Gay Games 2010 aus musikalischer Sicht

Im Rahmen der VIII. Gay Games 2010 in Köln fanden neben vielen anderen Sportarten auch Tanzturniere statt. Diese waren für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis – besonders für die Turniermusik-DJs, wie der folgende chronologische Erlebnisbericht von Michael Steinborn zeigt.

**2008:**

Dörte Lange, Mitglied der „Expertengruppe Tanzen“, fragt mich, ob ich auf den in zwei Jahren stattfindenden Gay Games in Köln Musik auflegen könnte. Ich denke zurück an die Super-Stimmung auf den Deutschen Meisterschaften für Frauen- und Männerpaare 2006 im TTC Rot-Gold Köln – und sage zu.

**September 2009:**

Auf einem Infoabend werden Ideen zur Planung des Großereignisses vorgetragen und ein erster grober Zeitplan veröffentlicht. Burkhard Hans vom Boston-Club Düsseldorf be-

kundet auch Musikinteresse – wir teilen uns die Tage auf.

**Mai 2010:**

Vor-Ort-Besprechung aller Organisatoren der Tanzturniere im Maritim Hotel in Köln. Burkhard und ich klären mit dem Hoteltechniker alle Details vom CD-Spieler bis zum Basslautsprecher.

**Juni 2010:**

Niels Menge, ebenfalls Expertengruppe-Tanz-Mitglied, versendet mehrere Tabellen mit unterschiedlichen Zeitplänen. Bis jetzt steht nur eins fest: Die Turniere beginnen morgens früh und enden abends spät. Ich bin sehr gespannt, denn mein Urlaub ist genehmigt.

**Mitte Juli 2010:**

Niels versendet weitere Pläne. Jetzt wird es konkret: Die Vormittage (Dresscode leger) beginnen um 9:30 Uhr, die Nachmittagsver-

anstaltungen (Dresscode Anzug mit Krawatte) dauern bis 18:30 Uhr und abends (Dresscode dunkler Anzug mit Fliege) ist das Ende für 21:30 Uhr vorgesehen. „Wir haben einen separaten Aufenthaltsraum bekommen, in dem Ihr Euch zurückziehen könnt, wenn Ihr in Eurer freien Zeit etwas Ruhe haben möchtet.“ Ich bin entspannt – immerhin ist freie Zeit vorgesehen.

**21. Juli 2010:**

Ich schaue jetzt genauer in die Zeitpläne – und verstehe nichts! Zeitangaben wie in Blackpool auf die Minute genau und unzählige mir unbekannte Abkürzungen. Ich telefoniere eineinhalb Stunden mit Niels, danach schwirrt mir der Kopf: 9:30 GL F 35+ STD, 13:54 Classification F 18+ LAT, 15:56 FIN F 18+ LAT D, 18:44 FIN M 18+ STD C, 19:06 MEDALS M 18+ STD B, 20:55 A FIN FORMATION. Immerhin habe ich zusätzliche Toilettenpausen ausgehandelt und darauf hinge-

wiesen, dass ich am 27.7. die Musik zusammenstelle – ab dann bitte keine Änderungen mehr. Ist ja auch unwahrscheinlich – die Turniere stehen ja schon seit Monaten fest und der Meldeschluss ist dann auch längst vorbei.

**22. Juli 2010:**

Zwischen den übrigen Organisatoren tobt mittlerweile eine regelrechte E-Mail-Schlacht. Es sind noch unzählige Dinge zu regeln. Burkhard und ich klären zur Sicherheit noch einmal das Konzept zur Beschallung, damit Mischpult, CD-Spieler, Ersatz-CD-Spieler, Ersatz-Ersatz-CD-Spieler, Bassboxen, Hochtöner und so weiter rechtzeitig vorbereitet werden können.

**23. Juli 2010:**

Mittlerweile wurde auch ich von der E-Mail-Flut erfasst. Unzählige Leute wollen von mir unzählige Dinge wissen, die schon unzählige Male besprochen wurden. Noch mal mein Hinweis, dass bis zum 27.7. ohne Aufwand Änderungen der Musik möglich sind.

**28.7.2010, 1:12 Uhr (nachts!):**

Die Musik ist fertig zusammengestellt.

**28.7.2010, 12:23 Uhr:**

Ein mir bisher unbekannter Organisator versendet eine E-Mail mit verschiedenen Durchsagen, die zwischendurch gespielt werden sollen, zum Beispiel: „Willkommen bei den VIII. Gay Games“, oder „Wir wünschen einen schönen fairen Wettkampftag“ bis hin zu „Aufgrund einer technischen Störung müssen wir die Veranstaltung leider abbrechen.“

Unfassbar – fällt denen das nicht ein paar Monate früher ein? Ich kontere mit Ergänzungsvorschlägen:

- „Es folgt eine kurze Unterbrechung. Bitte machen Sie den Weg zur Toilette frei und lassen Sie den DJ durch.“

- „Bitte entschuldigen Sie die kurze Unterbrechung. Der DJ ist vor Dehydrierung in den CD-Spieler gefallen.“

- „Aufgrund einer optischen Katastrophe müssen wir den Formationswettbewerb leider abbrechen. Es folgt Musik zum Träumen.“

**30.7.2010, 10:16 Uhr:**

E-Mail von Niels: „Leider musste ich einige Veränderungen am Zeitplan vornehmen, so dass ich hiermit einen neuen Plan sende. Bitte nehmt uns das nicht allzu übel, wir hän-

gen da eben an der großen Mutter Gay Games...“ Ich nehme das der großen Mutter Gay Games übel und bin nicht mehr entspannt.

**31.7.2010 19:30 Uhr:**

Wir marschieren mit allen Sportlern ins Rhein-Energie-Stadion ein. Die große Eröffnungsfeier ist ein tolles Erlebnis. Die Spiele können beginnen.

**4.8.2010 und 5.8.2010:**

Ich betrete um 8:30 Uhr den Tanzsaal, alles ist leer und ruhig. Burkhard erzählt mir, dass der gestrige Zeitplan um mehrere Stunden überzogen wurde. Ich packe meine CDs aus und mache den Soundcheck – wow, toller Klang im Saal. Andreas Picker, zuständig für den zeitlichen Ablauf und jederzeit die Ruhe selbst, informiert mich über die ersten Änderungen: „Nach Classification F 45+ STD machen wir direkt mit GL M 45+ STD weiter, das FIN M 35+ 10T/STD kommt danach, und bei den GLs bitte nur 50 Sekunden spielen.“ Alles klar, inzwischen kenne ich ja den GGAKÜ-FI (= Gay Games-Abkürzungsfimmel).

Die Turniere beginnen, der Saal füllt sich. Es geht Schlag auf Schlag ohne Pause, dann sind die ersten Vorrunden geschafft. Während der Latein-Eintanzmusik sprinte ich von der Bühne über das Parkett durch das Foyer in die Toilette und zurück, gerade noch rechtzeitig zum Beginn des nächsten Turniers. „Und Cha Cha bitte“, verkündet Turnierleiter René Dall. Ich erstarre – im CD-Spieler liegt ein Walzer. Die zwischenzeitlichen Änderungen hatte ich während meines WC-Ausflugs nicht mitbekommen. Wo ist ein Cha Cha und wo ist meine Entspannung? OK, schnell improvisieren, das Turnier muss weitergehen, die Zeit sitzt uns im Nacken.

Gegen 13:00 Uhr gibt es eine kleine Pause – jedoch nicht für die Musik, denn die Formationstänzer geben ihre CDs ab und erzählen mir etliche wichtige Einzelheiten, die ich wissen muss, wenn ich die Musiken starte. Warum sehen Formations-CDs eigentlich immer wie total zerkratzte Rohlinge mit unleserlicher Beschriftung aus, die nur mit Mühe von den CD-Spielern gelesen werden können?

Die Pause (welche Pause?) ist vorbei, den erwähnten Aufenthaltsraum habe ich nur von außen gesehen. Der Nachmittag beginnt, der Saal wird immer voller und lauter, die Stimmung steigt. Meine Frau Tatjana bringt mir ein Käsebrötchen – immerhin etwas. Irgendwann vor einem Semifinale habe ich den Überblick verloren und frage die Turnierlei-

tung, welches Turnier jetzt beginnt. „Halbfinale Männer 18+ Latein.“ Ich gucke auf die Fläche und sehe nur Frauen in Standardkleidung: „Sieht das wie Männer Latein aus?“ – „Ach so, ja stimmt, das haben wir vorher geändert, sorry...“ Ich bekomme einen mittleren Wutanfall – aber der wirkt Wunder: Fortan bekomme ich vom Sanitäter (!) Gerd Funk rechtzeitig alle Änderungen mitgeteilt und überstehe den Nachmittag ohne Pannen.

Meine Vorabendpause entfällt auch, Zeit zum Umziehen ist sowieso nicht. Egal, die CDs müssen sich drehen, die Paare wollen sich für die Finalrunden eintanzen. Abends führen Niels und die Dänin Mette Bugge durch die Turniere. Ich habe selten eine so mitreißende und begeisternde Turnierleitung erlebt – ganz großes Kino. Der Saal ist mittlerweile voll und die Stimmung erreicht mehrere Siedepunkte. Das Turnierleitungsteam ist inzwischen eingesperrt und ich habe sogar Zeit, mir ab und zu die Tanzpaare anzuschauen.

Karneval in Rio ist farblos gegen das Treiben auf der Fläche. Der für mich geschmackliche Höhepunkt sind zwei Herren, an deren Armen mehrere fuchsschwanzartige Bommel herunterhängen – wie viele Polyester mussten dafür sterben? Im Paso Doble ruft mir Niels Sekundenbruchteile vor dem Drücken der Stopptaste zu: „Paso ausspielen!“ Ich lächle und lasse den Titel weiterlaufen – mittlerweile kann mich nichts mehr schocken. Der Saal tobt, ich drehe die Lautstärke auf Maximum – so eine bombastische Stimmung habe ich noch nicht erlebt.

Gegen 22:30 Uhr beginnen die Siegerehrungen. Die Zuschauer stehen auf den Stühlen, klatschen und tanzen zur Musik – der ganze Saal ist eine Party. Dann ist der Tag vorbei. Ich packe meine CDs ein und gehe von der Bühne durch den leeren Saal.

**ein paar Tage später beim Nachtreffen:**

Das Organisationsteam hat unglaubliche Arbeit geleistet. Unzählige E-Mails wurden versendet, stundenlange Telefonate geführt, bäumeweise Zettel ausgedruckt und dutzende Fragen beantwortet.

Für mich war aus musikalischer Sicht die Gay Games 2010 die herausragendste, begeisterteste und tollste Veranstaltung, auf der ich bisher Musik gemacht habe. Danke an die „Expertengruppe Tanzen“ und allen, die dazu beigetragen haben!

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn, vollkommen dehydriert bei der Arbeit  
Foto: Schulz

## Shooting Stars im Discofox

# Igor Pokasanew und Magdalena Ziola

Es war ihr erster Start bei einem Discofoxturnier. Und dann war dies auch noch gleich die Westdeutsche Meisterschaft. Nach der Sichtungsrunde wurden sie als komplett neues Paar von den Wertungsrichtern direkt in die A-Klasse gesetzt, obwohl sie ziemlich nervös und hektisch waren. Doch sie gewannen das Turnier mit 15 Paaren und gingen, deutlich weniger nervös, als Sieger der Westdeutschen Meisterschaft in ihrer Klasse von der Fläche.

Es folgten der Große Preis von Bonn, der NRW-Cup in Lüdenscheid und der Deutschlandcup im hessischen Limburg – alle Turniere verließen sie als Sieger. Nun bereiten sich die „Shooting Stars“ im nordrhein-westfälischen Discofox auf die Deutsche Meisterschaft am 30. Oktober in Wesel vor. Ihr Ziel: Mit dem ersten oder zweiten Platz in die Sonderklasse aufzusteigen.

Igor Pokasanew (26) hat mit zehn Jahren angefangen, Latein zu tanzen. Drei Jahre später begann er auch mit Standard. Gemeinsam mit Julia Fischer und später Susanne Miscenko durchtanzte er die Klassen bei den damaligen Schülern, Junioren und Jugend und sammelte sieben Landesmeistertitel im TNW. In der Hauptgruppe tanzte er jeweils eine Zeit lang mit Debbie Seefeldt, Nina Jurtschuk und zuletzt mit Leila Akcelik (2005-2007), mit der er mehrfacher Belgischer Meister wurde.

Im Rahmen eines Dualen Studiums für Telekommunikationsinformatik mit Studienort Leipzig und Arbeitsstätte Mülheim an der Ruhr blieb ihm keine Zeit mehr, das geliebte Hobby auszuüben. Seit 2009 ist Igor nun im Projektmanagement IT in Düsseldorf beschäftigt.

Der ehemalige Zehn-Tänzer der Sonderklasse mit Trainer- und Wertungsrichter C-Lizenz begann sich in seiner Freizeit für Discofox zu interessieren und

ging im Februar 2010 zunächst eine Trainingspartnerschaft mit Magdalena Ziola ein.

Magdalena Ziola (20) begann ihren tänzerischen Werdegang mit Ballett im Kindergartenalter. Von 2002-2005 tanzte sie begeistert Hip-Hop im Tanzhaus NRW bevor sie nach dem Besuch der Tanzschule Dresden in Düsseldorf auf das Turniertanzen aufmerksam wurde.

Gemeinsam mit ihrem Partner Markus Ehlerl wurde sie Vizelandesmeister der D-Latein 2007, gewann ein Jahr später das Blaue Band der Spree in der C-Klasse und stieg in die B-Klasse auf. Mit ihrem neuen Partner, Alexander Bernard, startete sie zuletzt in der A-Klasse. Magdalena hat dieses Jahr mit dem Abitur auf dem St. Ursula Gymnasium Düsseldorf die Schule erfolgreich abgeschlossen.

*Wie habt ihr beide euch kennengelernt?*

M: Igor hat auf einem Abschlussball meiner Tanzschule eine Show getanzt. Da haben wir uns das erste Mal live gesehen, bis dahin kannten wir uns eher nur aus dem TNW-Chat. Wir haben dann aber schnell festgestellt, dass wir viele gemeinsame Freunde und Bekannte aus der Tanzsportszene hatten.

I: Ich wollte gerne wieder tanzen, hatte mal ein bisschen Discofox ausprobiert und Maggie dann einfach gefragt, ob sie mit mir etwas trainieren möchte. Sie hat daraufhin zugesagt und aus der Trainingspartnerschaft wurde schnell ein richtiges Turnierpaar.

*Wie habt ihr beide zu einem Discofox-Trainer gefunden?*

M: Über das Internet. Wir sind nach ein paar Recherchen auf Frank und Kerstin Becker gestoßen und haben uns mit ihnen getroffen. Dann ging alles ganz unkompliziert, sie nahmen uns unter ihre Fittiche und halfen uns, die Technik zu lernen und eine Choreographie auszuarbeiten. Dafür möchten wir uns bei ihnen gerne bedanken und auch beim Atelier

Gaby, das unsere Outfits für die kommende DM erstellt.

*Was unterscheidet die Discofox-Turnierszene von den uns bekannten typischen Standard- und Lateinturnieren?*

I: Der erste auffällige Unterschied ist, dass es im Discofox eine Sichtungsrunde gibt. Es starten also nicht alle Einsteiger wie bei uns automatisch in der D-Klasse, sondern die Wertungsrichter entscheiden anhand des gezeigten Niveaus in der Sichtungsrunde, in welcher Klasse ein neues Paar starten soll. Insgesamt sind die Turniere im Discofox lockerer durchgeführt; die Moderation der Turnierleitungen, die allgemeine Atmosphäre, das gegenseitige Anfeuern, alles ist irgendwie familiärer.

M: Discofox enthält viele Elemente aus den Bereichen Lateintanz, Rock'n'Roll, Hip-Hop, Salsa und genauso kommen viele Tänzer auch aus den genannten Bereichen. Auch manche Tänzer mit Erfahrungen im Jazztanz oder Tango Argentino treffen sich beim Discofox. Die Turnierszene wächst momentan sehr stark und viele verschiedene Einflüsse bringen stets etwas Neues mit ein.

*Wie sieht das mit Kleiderordnung und Figurenbegrenzung aus?*

M: Die Kleiderordnung lässt sehr viel zu. Vom Hip-Hop-Outfit bis zum Kleidchen ist alles vertreten. Solange letzteres nicht mit zu viel Strass versehen ist. Auch Hosen sind bei Damen sehr verbreitet. Einsteiger müssen in der D-Klasse nur einen Tanz lernen. Sie tanzen nur Discofox in einer Quickrunde, dabei ist sogar noch Schritt-Schritt-Tap erlaubt. Das ist nicht zu kompliziert und alleine deswegen sehr attraktiv. Mit relativ wenig Aufwand kann man schnell weiterkommen im Turniergehen. Auch die Musik spricht viele Menschen leichter an: Für junge Leute, die gerne Charts hören, oder ältere, die lieber zu Schlagern tanzen, Discofox kann man auf fast jede Musik tanzen.

*Habt ihr feste Folgen oder Schrittmuster, die ihr variabel kombiniert?*

I: Zurzeit tanzen wir noch feste Folgen, aber wir fangen schon langsam damit an, Figurenteile je nach Raum oder passend zur Musik spontan zu variieren. Manche Elemente sind auch Eigenkreationen.

*Wie viele Paare nehmen an den Turnieren teil?*





I: Die B-Klasse ist die vollste, in der A-Klasse sind auf Turnieren so circa zehn Paare, in der S-Klasse meist weniger außer bei den Großturnieren.

*Welche weiteren Gemeinsamkeiten oder Unterschiede fallen euch ein?*

I: Die Anmeldungen laufen über so genannte Institutionen. Das können Tanzschulen oder Tanzsportvereine sein, die Mitglied im TAF sind. Es gibt auch Startbücher für Discofox, die ähnlich den Startbüchern im DTV aufgebaut sind. Außerdem gibt es Startgebühren für die Turniere und zwei Anmeldetermine. Die erste Deadline ist einen Monat vor dem Turnier, die zweite zwei Wochen vorher. Wer erst nach der ersten Deadline meldet, zahlt eine höhere Startgebühr.

M: Es gibt eine Kreuzwertung in den Vor- und Zwischenrunden wie im DTV. Nach dem Finale werden für alle Tänze offene Wertungen angezeigt. Im Finale wird nach den TCI-Regeln gewertet, Technik, Choreographie und Image. Für jeden Bereich kann man zwischen einem und zehn Punkte bekommen. Maximal 30 Punkte sind also möglich. Turniere sind auf der Seite [www.discofox-turnierinfo.de](http://www.discofox-turnierinfo.de) veröffentlicht. Dort stehen auch alle Regeln, Ergebnisse, Neuigkeiten, Trainer und Wertungsrichter. Anmeldungen zu Turnieren laufen über die TAF-Seite, bei uns allerdings über die Tanzschule Görke, für die wir starten.

*Worauf ist denn bei der Technik im Discofox besonders zu achten?*

I: Im Slowteil sollte der Fuß so lange wie möglich gezogen werden, also der Takt gehalten werden, um dann den Rück-Platz so schnell

wie möglich zu tanzen. Gestreckte Füße und eine gute Körperhaltung sind genauso von Vorteil wie in den anderen Tänzen auch. Paarharmonie und Ausdruck sind ebenfalls sehr wichtig, Discofox soll immer locker und unangestrengt aussehen, Bewegungen gehen fließend ineinander über, Trickfiguren und schnelle Bewegungen, Drehungen, Wickel- und Fallfiguren sind typisch für den Discofox.

*Was macht speziell für euch Discofox als Turniertanz attraktiv?*

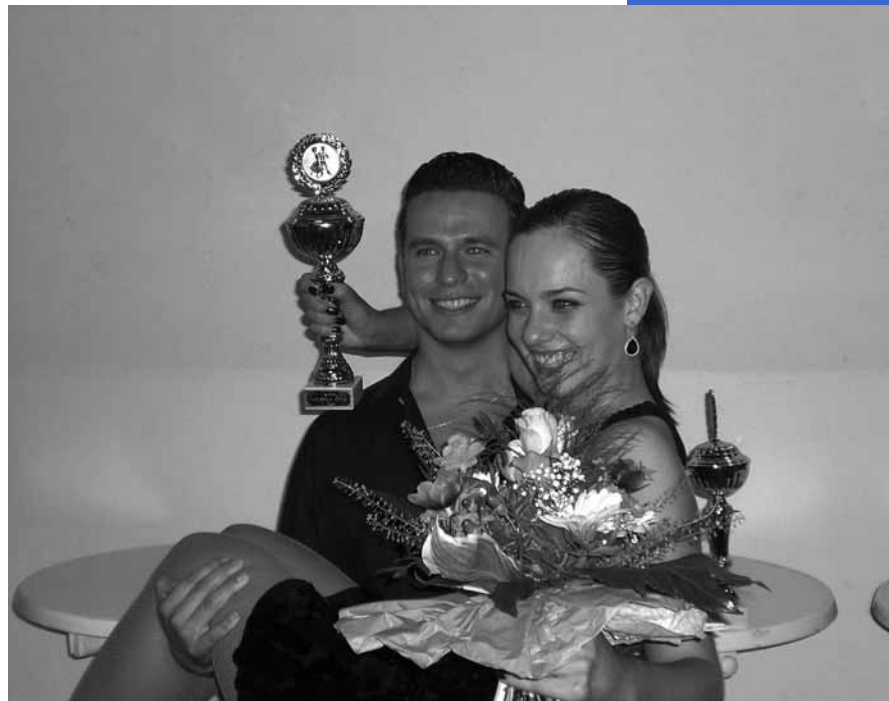
M: Beim Discofox steht der Spaß im Vordergrund, auch wenn man erfolgsorientiert ist wie wir. Die Musik ist moderner, die gesamte Atmosphäre lockerer, die Bewegung des Tanzens natürlicher. Im Discofox fällt es leichter, seinen eigenen Typ zu entwickeln und sich zu entfalten. Ganz neue Erfahrungen, die man auch wiederum für Standard oder Latein nutzen könnte. Ob man daraus Vorteile zieht, hängt von einem selbst ab.

*Wie sieht es mit den Kosten aus? Was muss ich als Discofoxtänzer investieren?*

M: Insgesamt sind die Kosten geringer, die Outfits günstiger. Privatstunden bei den Trainern sind ungefähr auf gleichem Niveau. Man kann Straßenschuhe tragen, Chucks, Dancesneakers oder sogar barfuß tanzen, aber auch in Turniertanzschuhen. Es sind weniger Turniere pro Jahr, dafür aber immer ein großes Happening mit toller Stimmung.

*Vielen Dank für das Gespräch und euch beiden viel Erfolg für die anstehende Deutsche Meisterschaft im Discofox!*

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
DANIEL REICHLING



So sehen Sieger aus...  
Igor und Maggie nach der Siegerehrung

alle Fotos: privat

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpener Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

## Im Gespräch mit *Geoffrey Hearn*

**Ein Interview mit der Tanzsportlegende Geoffrey Hearn. Nach dem Kadertraining in Düsseldorf nimmt er sich Zeit für das Gespräch. Bevor ich mit den Fragen beginnen kann, sind wir schon beim Du. „Sag einfach Geoff zu mir.“ Damit ist alles geklärt und wir können beginnen.**

*Du wurdest mit dem allerersten danceComp-Award in der Geschichte dieser Veranstaltung ausgezeichnet. Was bedeutet dir das?*

Dieser danceComp-Award bedeutet mir sehr viel. Zwar habe ich bereits zwei Awards im Vereinigten Königreich überreicht bekommen, dennoch ist ein Award aus einem anderen Land etwas ganz besonderes. Als Oliver Wessel-Therhorn in seiner Laudatio über mich sprach, war ich zu allererst überrascht, gefolgt von dem Gefühl, dass mein Lebenswerk gewürdigt wird was mich sehr glücklich stimmte. Es ist manchmal schwer zu verstehen, für etwas ausgezeichnet zu werden, dass man doch so sehr liebt. Den ersten Award dieser Art verliehen zu bekommen, erst recht in einer solch angesehenen Veranstaltung ist einfach unglaublich. Ich möchte mich noch einmal bei den Organisatoren bedanken, die mich nominiert und ausgezeichnet haben in einem Rahmen, an den ich mich mein ganzes Leben lang erinnern werde.

*Was fühltest du, als du auf der Bühne die Standing Ovation des Publikums gesehen hast?*

Es war ein sehr emotionaler Moment! Ich dachte nur 'bin das wirklich ich über den Oliver da gerade spricht?' Der Moment in dem Oliver die Bühne betrat und das Publikum ihn mit stehenden Ovationen bedachte, berührte mich wirklich sehr. Ich bewundere ihn wegen seiner positiven Ausstrahlung, die er trotz der langen Zeit der medizinischen Behandlungen nie verloren hat, und für seinen Willen, weiterhin ein Teil des Tanzsportgeschehens und zusammen mit den Tänzern zu sein. Da ich ihn schon seit seiner Kindheit kenne, habe ich Hochachtung davor, was er in seinem Leben erreicht hat. Für mich war es das Tüpfelchen auf dem i von Oliver mit diesem Award ausgezeichnet zu werden.

*Was ist besonders an der danceComp Wuppertal? Was kann verbessert werden?*

Zunächst einmal hat mich die Stadthalle in Wuppertal beeindruckt. Was für ein außergewöhnliches Gebäude, das wahrscheinlich heutzutage gar nicht mehr gebaut werden könnte. Es bietet die Atmosphäre, die nur ein wahrer Ballsaal für Tänzer ausstrahlen kann. Ähnlich dem Empress Ballroom in Blackpool hat die Stadthalle eine Geschichte zu erzählen im Gegensatz zu den modernen Sporthallen, in denen Tanzsport immer öfter zu finden ist.

Die Organisation in Wuppertal ist großartig, insbesondere wenn man an die hohe Zahl an Tänzern sowie an die Zahl der Turniere und Wertungsrichter denkt. Leider hatte ich nicht viel Zeit, um die IDSF-Turniere zu sehen. Allerdings erfreute mich das exzellente Niveau der Semifinalisten in diesen Turnieren. Der einzige Verbesserungsvorschlag kommt nur dann zum Tragen, wenn die Veranstaltung weiterhin so wächst wie bisher. In diesem Fall sollte noch ein weiterer Tag für Turniere hinzugefügt werden. So könnte vermieden werden, dass die Tänzer bis in die Nacht hinein Bestleistungen abrufen müssen.

*Was war deine Motivation, die Technikbücher über Standard und Latein zu schreiben? Sind die existierenden Bücher nicht mehr gültig?*

Natürlich sind die existierenden Bücher immer noch gültig und sie sind absolut notwendig für das Training der Tanzlehrer, Trainer und natürlich auch der Paare, die am Anfang ihrer tänzerischen Karriere stehen. Alle, die unsere Art zu tanzen lieben, sollten dankbar sein und unsere Gründerväter bewundern, die den Grundstein unseres heutigen Tanzens gelegt haben. Der Grund ein weiteres Buch zu schreiben war für mich folgender: Als junger Tanzlehrer konnte ich mit Hilfe der ursprünglichen Bücher die Paare vom Medaillenniveau bis hin zu einem sehr hohen Level trainieren. Jedoch hatte ich keine Ahnung davon, wie wichtig die eigens geschaffene Technik der weiterführenden Figuren sein könnte. Erst in Trainerstunden begann ich die Notwendigkeit zu verstehen. Ich hätte so ein Buch zu dieser Zeit gut gebrauchen können. Da jedoch niemand während dieser ganzen Zeit ein solches Buch geschrieben hatte, entschied ich mich dazu, das Buch eben selbst zu schreiben.

*Du warst beim Kadertraining in Düsseldorf als Trainer eingeladen. Welchen Eindruck hast du von unseren jungen Tanzpaaren?*

Am Ende des Tages hatte ich den Eindruck gewonnen, dass bei jedem Paar Einsatz und Arbeitswille während des gesamten Trainings zu erkennen war – trotz der Hitze an einem der heißesten Tage des Sommers. Obwohl Petra Matschullat-Horn die Lateinpaare trainierte und ich die Standardpaare, hatten wir am Ende des Tages die gleiche Erfahrung gemacht. Der Arbeitswille hatte sogar noch über die zu tanzenden Finals am Ende des Tages Bestand.

Meine Bewunderung galt den Standardpaaren wegen ihres Talents und ihrer Energie. Allerdings war ich enttäuscht über das fehlende Wissen an Fußarbeit und somit auch über die fehlende Benutzung der Füße. Im Gegensatz dazu hatten die Lateinpaare mehr Kenntnis über ihre Fußarbeit beim Tanzen. Füße sind jedoch auch in Standard sehr wichtig, da sie unser einziger Kontakt zum Boden sind. Fußarbeit muss deutlich und klar zu verstehen sein.

Im ersten Teil des Trainings haben wir uns mit Rhythmus, Bewegungsenergien, Körperneigungen und Neigungen innerhalb des Paares bis hin zur korrekten Benutzung der Füße vorgearbeitet. Es gibt ein Sprichwort für das Unterrichten im Tanzsport, an das ich gerade denke: No Feet – No Flight. Im zweiten Teil des Trainings haben wir uns auf die Entstehung von Körperrhythmus sowie auf das Verständnis für die Notwendigkeit der Separierung verschiedener Muskeln im Körper konzentriert.

*Worauf sollten die Paare ihren Schwerpunkt legen, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen und das Beste aus ihrem Tanzen zu machen?*

Wie bereits erwähnt, sollte man die Fußarbeit perfekt verstehen und ausführen können. Der nächste Schritt ist das Training von Körperrhythmus. Üblicherweise sind die Körper auf diesem Niveau oftmals steif, was die Entwicklung von Körperrhythmus hemmt oder verhindert. Der Körper sollte stattdessen flexibel sein. Außerdem sollte die Möglichkeit gegeben sein, verschiedene Muskelgruppen zu separieren um die Bewegung zu erleichtern. Dies führt dann zu Rhythmus und Musikalität.

Manchmal werden die Worte, die wir beim Unterrichten benutzen, missverstanden. Wenn wir beispielsweise „sei stabil“ sagen, meinen wir nicht „sei hart im Körper“. Wenn wir „sei weich“ sagen, meinen wir nicht „instabil“. Mit dem Beginn einer Drehung mit

Körpergegenbewegung, die in Knien und Becken zu fühlen sein sollte, gibt sie dem Oberkörper die Möglichkeit nachzukommen, wenn der Schwung der Bewegung auf dem folgenden Schritt entsteht. Das kriert einen wunderschönen Rhythmus zwischen Herrn und Dame, sie dazu einladend, ihr eigenes Tanzen aufgrund seiner Führungsidee zu fühlen.

*Wenn du an die Entwicklung des Tanzsports der letzten 40 Jahre denkst: Was hat sich verändert?*

Im Standardtanzen hat sich am meisten in der Haltung verändert. Als ich neunzehnhundert Punkt Punkt Punkt (!) das Tanzen lernte, war Haltung sehr gedrunken und schwach im Vergleich zu heute. Heutzutage hat die Dame durch Shapes sehr viel mehr Freiheit. Sie hat die Möglichkeit, wechselnde Emotionen zu zeigen sowie eine größere Musikalität. Gerade wegen dieser neuen Möglichkeit muss die Dame jedoch auf den Körper des Herrn hören und nicht einfach nur ihr Programm tanzen.

Der beste Hinweis für die Dame ist, dass sie einfach der Richtung folgen soll, die der Herr ihr mit dem Körper und dem Kontakt vorgibt. Natürlich ist Tanzen stärker geworden hinsichtlich Bewegung und Schnelligkeit. Jedoch sollte dies nicht das Hauptziel sein. Mit dem Titel Tanzsport könnte assoziiert werden, dass das schnellste Paar auch das Siegerpaar ist. Für mich ist Tanzen jedoch eine athletische Kunst.

Beim Lateintanzen fand die erste große Veränderung bereits während meiner Zeit als aktiver Lateintänzer statt. Glücklicherweise hatten wir ausschließlich Walter Laird als Lehrer und Coach. Als wir zum ersten Mal im Finale der britischen Meisterschaft standen, waren wir in der Tat das einzige Paar, das in der Rumba und im Cha Cha Cha mit gestreckten Beinen tanzte, um Hüftrhythmus zu produzieren. Das Zentrum unseres Rhythmus' war in der Hüfte es dauert noch einige Zeit, bis später die Bewegung bis zum Rippenbogen dazukam. Wenn man sich nun den Sieger des IDSF Open Turniers bei der danceComp anschaut, kann man das Absenken des Gewichts sehen, das einen gesamten Körperrhythmus produziert. Dazu kommt das wunderbare Gefühl der Freiheit in der Musikalität.

Momentan versuchen viele Paare am Anfang ihrer Entwicklung über die Fläche zu rennen, um Schnelligkeit und Effekte zu erzeugen. Das kann jedoch niemals die Antwort sein. Die Schnelligkeit von Fuß- und Beinbewegung ist sehr wichtig, jedoch ist es wichtiger, dass dies

der Bewegung des Körperrhythmus' und den Shapewechsels angepasst wird. Wenn man sich die amtierenden Meister ansieht, versteht man, dass die Artistik von der Musikalität herührt. Diese entsteht dadurch, dass die Technik benutzt wird, die Balance und Bewegung hervorruft und so die wunderbaren tänzerischen Formen entstehen lässt.

*Wenn du eine Prognose wagst: Was wird sich innerhalb der nächsten 40 Jahre verändern?*

Was für eine Frage! In Latein hoffe ich eine kontinuierliche Entwicklung der Musikalität zu sehen zusammen mit einer wahren emotionalen und sympathischen Verbindung im Paar. Außerdem hoffe ich richtige Lateinmusik in jedem Turnier zu hören. So könnten sich die Tänzer die Tanzsportgeschichte zunutze machen.

Musik, die zurückzuführen ist auf die Ursprünge des afro-kubanischen Klangs, der von den Kindern produziert wurde, die ihre Heimat in Afrika, Kuba und Südamerika hatten. Zu dieser Musik tanzten sie in einer natürlichen Art und Weise zuhause und mit ihren Eltern.

Was ich hoffentlich nicht sehen werde, ist künstlicher Ausdruck, gezeigte Aggression gegenüber dem Partner und echtes Tanzen nur als Show für das Publikum. Wenn das in 40 Jahren Wirklichkeit sein sollte, komme ich zurück, spuke umher und werde diejenigen heimsuchen.

Bei den Standardtänzern hoffe ich eine ähnliche Entwicklung in der Verbindung zueinander zu sehen, die nur dann entsteht, wenn man den gesamten Körperrhythmus versteht. Für den Herrn wünsche ich mir eine Aktion, auf die die Dame reagieren kann.

Dadurch entsteht Musikalität und Schönheit der Bewegung, die hoffentlich in der Zukunft dazu führt, dass unsere Welt des Tanzens größere Beliebtheit erfährt und die Tänzer allgemein mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit erfahren.

*Vielen lieben Dank für dieses Interview.*

Ich danke dir für deine durchdringenden und wichtigen Fragen. Ich möchte gerne mit diesem Gedanken enden: Technik ist die Fähigkeit, sowohl die Mechanik des Körpers als auch die physikalischen Gesetze der Bewegung zu nutzen, um ein individuelles Gefühl für Balance und Rhythmus zu erzeugen, um Musikalität zu produzieren, Kunst und Bewegungsqualität.

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
DANIEL REICHLING

*Geoffrey Hearn und Petra Matschullat-Horn bei der Buchsignierung auf den German Open Championships. Dahinter Casa-Musica-Inhaber Erik Wegewitz  
Foto: Sangmeister*



## Ein klares Ziel vor Augen

„Wir möchten unter die Top 50 Paare der Weltrangliste kommen, das ist unser erklärtes Ziel“, bekräftigte Paul Lorenz noch im Frühjahr. Gemeinsam mit seiner Partnerin Ekaterina Leonova hatte er dieses Ziel fest vor Augen.

Mit Finalteilnahmen und guten Ergebnissen bei vielen internationalen Turnieren haben beide dieses Ziel inzwischen erreicht. Der Turniersieg bei den Rising Stars Standard auf der danceComp Wuppertal sowie der zweite Platz bei den German Open Championships in Stuttgart versüßten ihnen das Erreichen ihres Ziels enorm.

Nach ihrem letzten Auslandserfolg, dem fünften Platz beim IDSF International Open Standardturnier in Bratislava/Slowakei, stehen Paul und Ekaterina nun auf dem 35. Platz der

Weltrangliste Standard. Nun sind sie zwar nicht mehr berechtigt, Rising Star Turniere zu tanzen, aber sie kommen in den Genuss von Sternchen, die sie bei IDSF-Turnieren von der Vorrunde befreien.

„Das hat einige Vorteile, wenn man bei großen Turnieren erst später einsteigen muss: weniger Unfallgefahr in den Vorrunden, mehr Reserven für die späteren Runden und die Wertungsrichter sehen auch, wer erst später einsteigen muss“, bestätigte Landessportwart Ivo Münster.

Nach Valentin Lusin/Renata Busheeva und Anton Skuratov/Alena Uehlin ist jetzt mit Paul Lorenz/Ekaterina Leonova bereits das dritte Paar aus dem TNW unter den 50 weltbesten Standardpaaren vertreten.

DANIEL REICHLING



Foto:  
Rob Ronda

## Der zukunftsfähige Sportverein 2010

### Geldpreise und Auszeichnungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Verein

Die RWE Rheinland Westfalen Netz AG und der Landessportbund NRW schreiben 2010 erneut den Wettbewerb „Der zukunftsfähige Sportverein“ aus. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr der Kinder- und Jugendsport. In der bisher bekannten und bewährten Form wird der Kinder- und Jugendsport in den Vereinen mittel- und langfristig keinen Bestand mehr

haben. Die Vereinsentwicklung der kommenden Jahre muss sich auf den Ausbau des Ganztags mit der entsprechenden Bindung der Kinder und Jugendlichen einstellen und gezielt mit Kindertagesstätten und Schulen zusammenarbeiten.

Genauso wichtig ist es andererseits, neben den kooperativen Projekten die eigenen Angebote der sportlichen und außersportlichen Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine

## Ausschreibung TNW-BSW- Mannschafts- Pokal Senioren 2011

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal Mannschaften des TNW Standard-/Latein-Senioren“ für 2011 zu bewerben.

### Bewerbungsvoraussetzungen:

Tag: Sonntag, 18. September 2011  
Beginn: 12:00 Uhr – ab 11:00 Uhr Ein-  
tanzen

Eintritt: Erwachsene max. 5,00 Euro /  
Kin/Jug 3,00 Euro

Wertungsteam: 3 WR (eingesetzt vom  
TNW)

Turnierleitung: TL/BS werden vom TNW  
eingesetzt

PC-Programm: TopTurnier (die Protokoll-  
führung muss das Programm beherrschen)

Das Startfeld wird auf 15 Mannschaften  
begrenzt.

Es sind nur Mannschaften aus TNW-Ver-  
einen startberechtigt.

Eine Mannschaft besteht aus 3-5 Paaren.  
Es wird in zwei Durchgängen getanzt.  
Tanzfläche mind. 12 x 15 m (Parkett)

Bewerbungen sind schriftlich zu richten  
an die TNW-Geschäftsstelle per Brief, Fax  
oder Mail und müssen bis zum 15. Janu-  
ar 2011 (Datum Poststempel) vorliegen.

HORST WESTERMANN  
BREITENSPORTWART TNW

zu sichern. Damit wird die Vereinsentwick-  
lung langfristig auf zwei Füße gestellt.

Geldpreise und Auszeichnungen werden an  
die Vereine vergeben, die ihre Lösungen und  
Umsetzungsbeispiele dazu in den diesjähri-  
gen Wettbewerb „Bildungspartner Sportver-  
ein“ einbringen. Alle weiteren Informationen  
sowie die Bewerbungsunterlagen online un-  
ter: [www.wir-im-sport.de](http://www.wir-im-sport.de).

JULIANE PLADEK-STILLE

## 30 Jahre TSC Schwarz-Silber Marl

### Turnierleiter- schulung: Geschafft!

Nach 28 Lerneinheiten an zwei Wochenenden in Dortmund und Bochum mit dem Lehrgangleiter Daniel Reichling und seinem Referententeam Isabell Volmari und René Dall, stellten sich am 5. September 2010 38 Teilnehmer der abschließenden schriftlichen Prüfung zum Turnierleiter/Beisitzer. Sie mussten gute Kenntnisse aller Bereiche der Turnier- und Sportordnung und die fehlerfreie Beherrschung des Majoritätssystems nachweisen. Daniel Reichling konnte danach 34 Prüfungsbescheinigungen mit dem Vermerk „bestanden“ aushändigen, 32 für Teilnehmer aus TNW-Vereinen.

Der TNW gratuliert seinen neuen Turnierleitern:

**Florian Benesch, Philipp Bonczek** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Florian und Tobias Bonn** (TSC Schwarz-Gelb Aachen), **Thorsten Fuhrmann** (Aachener TSC Blau-Silber), **Peter Heide** (TGC Rot-Weiß Porz), **Angélica und Marthij Heijnen**, **Tobias Hock** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), **Marcel Jaeger** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Peggy Jung**, **Matthias Kleinschmidt** (VTG Grün-Gold Recklinghausen), **Marc Lob** (TTC Steps Siegburg), **Jean Niklas Mager** (TSA d. TSV Bocholt 1867), **Rebecca Mathei** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Verena Mendrina** (TSC Werne), **Wolfgang Menning** (TTC Mülheim an der Ruhr), **Kevin Müller** (Der Ring Rheine TSA im RHTC von 1901), **Carolin und Rudolf Oidtmann** (TSC Schwarz-Gelb Aachen), **Annette und Hans-Jürgen Reith** (TSC Dortmund), **Marion Reuter** (TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen), **Christin Roeskes** (TTC Rot-Weiß-Silber Bochum), **Andreas und Heike Schmidt** (TSC Castell Lippstadt), **Konstantin Skerleopoulos** (Aachener TSC Blau-Silber), **Jutta Sniehotta** (TSC Dortmund), **Timo Stachelhaus** (Duisburger TSC Charleston), **Angela und Marko Wessel** (TSG Bünde), **Sascha Winter** (TSC Borken Rot-Weiß).

DIETER TAUDIEN  
LEHRWART TNW

Am 13. Februar 1980 fiel der Startschuss für den TSC Schwarz-Silber Marl, der mittlerweile ca. 400 Mitglieder umfasst und somit der größte Tanzsportclub Marls ist. Und dabei nicht nur den Traditionen des Tanzens folgt, sondern auch immer am Puls der Zeit ist und sich stetig weiterentwickelt.

Begonnen hatte alles mit einigen Latein- und Standardpaaren, kurz danach entstand die Breitensportgruppe, deren Mitglieder zum Teil immer noch aktiv tanzen und an Wettbewerben teilnehmen. Regina Rieß, 2. Vorsitzende des Vereins, gründete 1992 die ersten Kindergruppen, die seit 2005 unter der Obhut der Jugendwartin Sabrina Krischanowski stehen, und mit Unterstützung von Julia Börgers mittlerweile auf 150 Kinder- und Jugendliche angewachsen sind. Daraus entstanden sind zwei Turnierformationen, die bereits bei diversen Wettkämpfen angetreten sind.

Es gibt zurzeit sieben – teils in ganz Deutschland – erfolgreiche Turnierpaare im Standardbereich, die für Marl starten. Dazu kommen Jazz-, Hip-Hop-, Tango-Argentino- und Discofox-Gruppen. Auch einige Jugendpaare stehen in den Startlöchern, um demnächst im Lateinbereich bei Turnieren anzutreten.

Erster Höhepunkt im Jubiläumsjahr war eine große Tanzshow im Theater Marl am 11. Juli 2010. Mehr als 170 Tänzer zeigten ihr Können und stellten wichtige Ereignisse des Vereinslebens dar. Die Gründung des Tanzsportclubs, gemeinsame Erlebnisse und dazu Szenen z.B. aus der Neuen Deutschen Welle, Dirty Dancing oder Michael Jackson Hits waren vertreten. Teilweise hatten sich die Gruppen und Solotänzer länger als ein Jahr auf diesen Auftritt vorbereitet.

Und es hat sich gelohnt – das Publikum klatschte begeistert zu den Leistungen der einzelnen Showteilnehmer, zusätzlicher Szenenapplaus spornte alle weiter an. Und trotz der tropischen Temperaturen vor und im Theater waren bis auf wenige Restplätze im Obergang fast alle Eintrittskarten verkauft. Nach drei Stunden Show waren alle Beteiligten glücklich und zufrieden mit ihren Auftritten und freuten sich über die offensichtliche Anerkennung.



Klaus Tietze, der nicht nur hinter den Kulissen kräftig mitgewirkt hat, sondern auch selbst mit seiner Frau Ute auf der Bühne stand: „Eine unglaubliche Leistung, die unsere Jugendwartin Sabrina Krischanowski gemeinsam mit Julia Börgers als die Hauptverantwortlichen der Show da gestemmt haben. Und natürlich auch ein tolles Zeichen, dass alle Vereinsmitglieder sich so ins Zeug gelegt haben, damit unseren Zuschauern ein lohnswerter Nachmittag im Theater geboten wurde.“

Am 30. Oktober beschließt der Marler Verein das Jubiläumsjahr mit einem großen Galaball im Yehudi-Menuhin-Forum in Marl mit hochkarätigen Gästen und tollen Showeinlagen.

BIRGIT SPLETZER-KYAS

Das Jahr 1980, die Geburtsstunde des TSC Schwarz-Silber Marl

Foto: Werner Noack

170 Tänzer feierten am Schluss begeistert die Jubiläumsshow

Foto: Fritz Rieß



# Meisterschaften 2011 *im TNW*

Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn	Tag	Klasse	Ausrichter / Turnierstätte	Beginn
05. Feb	Jugend Jugend Jugend	TSK Sankt Augustin Trainingshalle Am Kreuzeck	14:00	05. Jun	Hauptgr. Hauptgr.	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen Clubheim Vetschauer Str. 9	13:00 16:00
06. Feb	Kinder Kinder Junioren I Junioren I Junioren I Junioren II Junioren II Junioren II	TTC Rot-Gold Köln Clubhaus Venloer Str. 1031	10:00	03. Sep	Senioren III	Die Residenz Münster Clubheim Hansestr. 74	S-Std. 18:00
12. Feb	Jugend Hauptgr.	Casino Blau-Gelb Essen Clubhaus Fulerumer Str. 223.	18:00 20:00	04. Sep	Senioren III Senioren III Senioren III Senioren III	TSC Rheindahlen Clubheim Broicher Str. 13.	D-Std. C-Std. B-Std. A-Std. 12:00 12:30 13:30 15:00
19. Feb	Senioren Senioren Senioren Senioren	TSG Quirinus Neuss Clubheim Blücherstr. 35	14:00 14:30 15:30 16:30	10. Sep	Hauptgr. Hauptgr.	TTC Schwarz-Gold Moers Sporthalle Adolfinum	B Lat. A-Lat. 15:00 18:00
20. Feb	Senioren I Senioren I Senioren I Senioren I	Grün-Gold TTC Herford Stadtpark-Schützenhof Stiftbergstr. 2	12:00 12:30 13:30 15:00	11. Sep	Hauptgr. Hauptgr.	Bielefelder TC Metropol Tanzsportzentrum Meisenstr. 59	D Lat. C-Lat. 14:00 16:00
26. Feb	Senioren IV Senioren IV Senioren I	TSC Dortmund Clubheim Volksgartenstr.	16:00 17:30 19:00	17. Sep	Senioren I	TTC Rot-Gold Köln Clubheim Venloer Str. 1031	S-Std. 18:00
12. Mrz	Senioren II	VTG Grün-Gold Recklinghausen Tanzsportzentrum Karlstr. 75	S-Std. 18:00	18. Sep	Kinder Kinder Junioren I Junioren I Junioren I Junioren II Junioren II Junioren II Jugend Jugend Jugend	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Clubhaus Altenbergstr. 101	D-Std. C-Std. D-Std. C-Std. B-Std. D-Std. C-Std. B-Std. D-Std. C-Std. B-Std. 10:00
13. Mrz	Senioren II Senioren II Senioren II Senioren II	TTC Mönchengladbach-Rheydt Krahnendonk Halle, Gataersweg 55	D-Std. C-Std. B-Std. A-Std. 12:00 12:30 13:30 15:00	24. Sep	Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II	TTH Dorsten Tanzschule Höfken, Gelsenkirchener Str. 37	D-Lat. C-Lat. B-Lat. A-Lat. S-Lat. 13:00 14:00 15:30 16:30 17:30
26. Mrz	Junioren II Jugend	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Clubhaus Altenbergstr. 101	B-Kombi A-Kombi 12:00	24. Sep	Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II Hauptgr. II	Grün-Gold-Casino Wuppertal Sportzentrum Süd, Küllenhahner Str. 130	D-Std. C-Std. B-Std. A-Std. S-Std. 10:00 11:00 12:30 14:00 16:00
26. Mrz	Hauptgr.	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Clubhaus Altenbergstr. 101	S-Kombi 18:00	01. Okt	Jugend Hauptgr.	TSC Brühl im BTV 1879 Tanzsportzentrum Bonnstr. 200b	A-Std. S-Std. 18:00 20:00
04. Jun	Hauptgr. Hauptgr.	TC Royal Oberhausen Willy-Jürissen-Halle, Lothringer Str. 45	B-Std. A-Std. 16:00 18:00				

## Lizenzwerb Trainer C und Trainerassistenten „Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“ 2011

Der TNW beginnt am 11. Dezember 2010 im Clubheim der TSG Leverkusen mit einem überfachlichen Grundlehrgang eine Reihe von Lizenzwerbslehrgängen 2011 für Lehrkräfte. Dieser Grundlehrgang mit den Lernbereichen 1, 2 und 3 (überfachlich) mit 45 Lerneinheiten und einer abschließenden Prüfung am 30. Januar 2011 im Clubhaus des TSC Dortmund ist die Voraussetzung für alle Ausbildungsgänge 2011.

Bewerber, die schon in einer vorangegangenen Ausbildung diesen Grundlehrgang erfolgreich abgeschlossen haben, bekommen diesen Ausbildungsteil anerkannt. Ausbilderin der Lernbereiche 1 (Person und Gruppe) und 2 (Bewegungs- und Sportpraxis) ist die Diplomtrainerin Carola Reuschenbach-Kreutz, der Lernbereich 3 (Verein und Verband) wird von Dieter Taudien unterrichtet.

Die Ausbildungsabschnitte für Trainer C Breitensport mit den beiden möglichen Profilen „Standard-/Lateintänze“ oder „Tanzen mit Kindern und Jugendlichen“ beginnen am 13. Februar 2011 mit einem Einführungslehrgang und am 20. Februar mit der Sichtung (tänzerische Leistungsüberprüfung). Der erste fachliche Ausbildungsgang beginnt am 26. März 2011 gemeinsam mit den Trainern C Breitensport und Leistungssport mit den Ausbildern Oliver Kästle (Standard), Carola Reuschenbach-Kreutz (Latein) und Vedat Oezer (Freizeitänze). Die Prüfungen der Trainer C Breitensport sind am 09./10. Juli 2011.

Die Trainer C Leistungssport (Standard und Latein) werden danach vom 10. September bis zum 22. Oktober 2011 von Christa Fenn (Standard) und Petra Matschullat-Horn (Latein) zu Spezialisten für den Leistungssport ausgebildet, die Prüfungen sind am 12./13. November 2011.

Trainerassistenten erhalten eine Lizenz des Deutschen Tanzsportverbandes, keine DOSB-Lizenz wie die Trainer. Mit dem Nachweis der erfolgreichen Teilnahme am überfachlichen Grundlehrgang als Voraussetzung werden sie ab dem 21. Mai 2011 mit 40 fachlichen Lerneinheiten von Spezialisten für Tanzen mit Kindern und Jugendlichen zu Trainerassistenten mit diesem Schwerpunkt ausgebildet.

Anmelden können sich Interessenten nicht direkt, sondern erst nach einer formlosen Meldung an die Geschäftsstelle des TNW mit den persönlichen Daten und dem Ausbildungswunsch. Sie werden anschließend schriftlich mit allen notwendigen Informationen versorgt und erst nach Klärung aller Eingangsvoraussetzungen kann die endgültige Anmeldung durch den Verein erfolgen.

Achtung: Anfang September lagen schon so viele Wünsche auf Ausbildung zu Trainerassistenten und Trainern vor, dass die Anzahl der freien Plätze nur noch sehr gering ist. Interessenten sollten sich daher so schnell wie möglich melden.

DIETER TAUDIEN

### Vorankündigungen von Lehrgängen

#### Kombinationslehrgang Breitensport/Turniereinsteiger 2010

Am 20. und 21. November 2010 richtet der TNW den 9. Kombinationslehrgang Breitensport/Turniereinsteiger mit Trainern und Paaren im Boston-Club Düsseldorf aus. Wie 2009 wird im Plenum und aufgeteilt in drei Sälen unterrichtet mit einer Tanzshow am Schluss. Teilnehmer sind Trainer C Breitensport und Leistungssport und DTSA-Abnehmer, die ihren Lizenzhalt für 2012/13 machen, Mitarbeiter der Tanzsportjugend und aktive Breitensportpaare und Paaren der D-/C-Klassen.

Als Referenten sind vorgesehen: Claus Salberg (Standard und überfachlich), Carola Reuschenbach-Kreutz (Latein), Dirk und Anke Mettler (Discofox, Salsa), Anton Nazarov und Kati Engelking (Streetdance, Hip-Hop), Win Silvester (Easy Dance, Latino Dance und überfachlich), Dieter Taudien und Horst Westermann (Schulung der DTSA-Abnehmer).

Als tänzerisches Highlight wird es zum Schluss eine Show über 75 Minuten geben mit Hip-Hop, Easy Dance, Latino Dance, Jazz- und Modern Dance, Discofox und Basicfolgen mit einem Spitzenpaar des TNW in allen zehn Standard- und Lateintänzen. Der genaue Zeitplan mit allen Referenten steht im Internet unter [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge).

#### Termine der Kombilehrgänge Latein und Standard 2011

22./23. Januar 2011, Latein  
(TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß) Referenten u.a.: Geoffrey Hearn mit Petra Matschullat-Horn, Roberto und Uta Albanese, Florencio und Andrea Garcia Lopez, Win Silvester (überfachlich).

09./10. April 2010, Standard  
(Boston-Club Düsseldorf) Referenten u.a.: Geoffrey Hearn mit Petra Matschullat-Horn, Martina Weßel-Therhorn, Sven Traut, Claus Salberg (fachlich und überfachlich).

DIETER TAUDIEN

immer die Neuesten Modelle am Lager

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh  
Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de)  
E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
exklusiv im Raum Aachen + Köln

## Auslandserfolge

70 Paare gingen in Irvine (Kalifornien, USA) an den Start. Anton Skuratov/Alena Uehlin vom TC Seidenstadt Krefeld erreichten in der Runde der letzten 24 Paare den 17. Platz. Die Düsseldorfer Valentin Lusin/Renata Busheeva ertanzten sich den 19. Platz.

Am Tag drauf folgte das Grand Slam Turnier Latein mit 60 Paaren. Erneut tanzten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva in die Runde der besten 24 und belegten dort den 21. Platz.

VOLKER HEY

Nähere Einzelheiten zu allen Lehrgängen können Sie im Internet nachlesen unter: [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge).

Am 11.12.2010 startet der überfachliche Grundlehrgang für Trainer C und Trainerassistenten DTV (LG. 06/10). Ausbilder sind Carola Reuschenbach-Kreutz und Dieter Taudien. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung für die fachlichen Ausbildungslehrgänge für Lehrkräfte 2011.

Kosten: 135 Euro (inkl. Prüfungsgebühr)  
Lehrgangsort: TSG Leverkusen, Dhünnstr. 12, 51373 Leverkusen

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
02.02.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Standard für BSW und D/C</b> (LG. 33/10) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, Casino Blau-Gelb Essen. Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
10.10.10	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Standard für BSW und D/C</b> (LG. 42/10) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC Grün-Weiß Aquisgr. AC Referentin: Sybill Daute Kosten: 20 Euro pro Person
24.10.10	14:00 - 18:00	<b>Sportförderlehrgang für Lehrkräfte von Breitensportgruppen Jugendliche (mit oder ohne Lizenz)</b> (LG. 67/10) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 Euro pro Person
14.11.10	10:00 - 17:00	<b>Lizenzerhaltslehrgang Latein für TR C/B (8 LE f.)</b> (LG. 11/10) 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf RW Referenten: Geoffrey Hearn, Petra Matschullat-Horn Kosten: 26 Euro pro Person
14.11.10	10:00 - 16:00	<b>Sportförderlehrgang Tango Argentino</b> (LG. 44/10) 51065 Köln-Mülheim, Ackerstr. 144a, TSC Excelsior Köln Referenten: Guido Gottlieb, Myriam Tausch Kosten: 20 Euro pro Person
20.11.10	10:00 - 19:30	<b>Kombilehrgang Breitensport BSW und D/C, TrAss, TR C, D TSA-Abnehmer, Mitarbeiter Tanzsportjugend</b> (LG. 41/08) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referenten: Claus Salberg, Carola Reuschenbach-Kreutz, Win Silvester, Dirk und Anke Mettler, Anton Nazarov/Kati Engelking u.a. Kosten: 45 Euro pro Person (mit Lizenz, 35 Euro ohne)
21.11.10	10:00 - 16:30	40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referenten: Claus Salberg, Carola Reuschenbach-Kreutz, Win Silvester, Dirk und Anke Mettler, Anton Nazarov/Kati Engelking u.a. Kosten: 45 Euro pro Person (mit Lizenz, 35 Euro ohne)

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## Impressum *mit uns*

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus  
Tel. (02056) 38 78, Mobil (0172) 711 04 32  
E-Mail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler,  
Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: [michael.noichl@tnw.de](mailto:michael.noichl@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth,  
Tel. (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89,  
E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b,  
53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67,  
E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,  
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16,  
E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,  
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19,  
E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77,  
Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine,  
Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84,  
E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49,  
Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)

Patrick Helling, Friesenstr. 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34,  
E-Mail: [patrick.helling@tnw.de](mailto:patrick.helling@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79,  
Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66,  
E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77,  
E-Mail: [niels.menge@tnw.de](mailto:niels.menge@tnw.de)

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen,  
Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)  
249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,  
E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg,  
Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen,  
Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)  
29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Michael Noichl  
Goerdstr. 28  
52249 Eschweiler

E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und  
Kommentare spiegeln  
nicht zwingend  
die Meinung der  
Redaktion wider.

Tanz mit uns  
behält sich das Recht  
auf Kürzungen vor.